

PROTOKOLL
der öffentlichen Beiratssitzung

DATUM	BEGINN	ENDE	SITZUNGSORT
20.06.2013	19.20 Uhr	22.22 Uhr	botanika, Sitzungsraum

TEILNEHMER

ORTSAMT	: J. Fricke, Vorsitzender U. Lütjens, Protokollführer
BEIRAT/AUSSCHÜSSE	: siehe anliegende Liste
GÄSTE	: Herr Petry, SUBV Frau Schäffer, botanika GmbH Herr Schierloh, Firma domoplan

TAGESORDNUNG:

1. Begrüßung, Beschluss der Tagesordnung, Genehmigung eines Protokolls
2. Nachwahl eines Ausschussmitglieds
3. Wünsche und Anregungen in Stadtteilangelegenheiten
4. Anträge aus dem Beirat
5. Einrichtung einer Fußwegeverbindung von der Lilienthaler Heerstraße bis zum Jan-Reiners-Weg
hier: Abschnitt von der Lilienthaler Heerstraße bis Kleingärten Beste-Jung-Weg
6. Erfahrungsbericht zum Projekt „Grünes Klassenzimmer“
7. Umgestaltung des Entdeckerzentrums der botanika
8. Vergabe von Beiratsmitteln
9. Mitteilungen des Orsamtes
10. Verschiedenes

Die Beiratsmitglieder wurden mit Schreiben vom 04.06.2013 zur Sitzung eingeladen.

Zu TOP 1: Begrüßung, Beschluss der Tagesordnung, Genehmigung eines Protokolls

Die Tagesordnung wird einstimmig beschlossen.

Herr Mazur gibt hinsichtlich der Beiratssitzung vom 16.05.2013 folgende Erklärung zu Protokoll:

„Eine förmliche Zustimmung des Beirats Horn-Lehe zum Bebauungsplan 2429 hat nicht stattgefunden“.

Das Protokoll der Sitzung vom 16.05.2013 wird einstimmig genehmigt.

Zu TOP 2: Nachwahl von Ausschussmitgliedern

Frau Stephanie Dehne wird einstimmig als Nachfolgerin von Frau Anja Riemer für den Ausschuss Soziales und Kultur des Beirates Horn-Lehe gewählt.

Zu TOP 3: Wünsche und Anregungen in Stadtteilangelegenheiten

Es liegen keine Wortmeldungen vor.

Zu TOP 4: Anträge aus dem Beirat

4.1. Antrag Ausschuss Soziales und Kultur

Versorgung mit Hortplätzen, Grundschule an der Philipp-Reis-Straße

1. Der Beirat Horn-Lehe stellt fest:

Angesichts eines drohenden Engpasses bei der Versorgung mit Hortplätzen in Horn-Lehe hat sich die Grundschule an der Philipp-Reis-Str. in der Vergangenheit äußerst gesprächsbereit und kooperativ gezeigt.

Nun besteht jedoch die Befürchtung, dass diese positive Haltung zu einem Nachteil für die Schule werden könnte.

Zusätzlich gibt es Anlass zu großer Sorge, dass die für die Hortversorgung verabredeten Umbauten an der Schule nicht rechtzeitig zum Schuljahresbeginn 2013/14 fertig werden.

2. Deshalb fordert der Beirat von der zuständigen senatorischen Dienststelle:

- a. Es ist unbedingt sicherzustellen, dass die geplanten Umbauten inklusive Betriebsgenehmigung (Toiletten und Ausgabeküche) unverzüglich eingeleitet, während der Sommerferien ausgeführt und rechtzeitig zum Schulbeginn, d.h. spätestens am 7. August 2013, beendet werden. Bauarbeiten während des laufenden Unterrichtsbetriebs sind nicht hinnehmbar!
- b. Der Ausschuss fordert die Sozialsenatorin auf, mit den Trägern der Hortversorgung (hier: KITA-Technologiepark) keine langfristigen Verträge abzuschließen, die die bereits beantragte Umwandlung der Schule in eine Offene Ganztagschule in der Zukunft verhindern würden.
- c. Die Schulleitung ist über alle vorgesehenen Umbaumaßnahmen regelmäßig und unverzüglich zu informieren.

Abstimmung: einstimmige Zustimmung

4.2. Antrag Herr Steglich/DIE LINKE

Keine Müllgebührenerhöhung/Bremer Abfallwirtschaft rekommunalisieren

Die Umweltbehörde hat angekündigt, dass die Bremer Abfallgebühren zum 1. Januar 2014 insgesamt um 20 Prozent (bei Ein-Personen-Haushalten sogar um über 40 Prozent) angehoben werden sollen. Begründet wird diese Maßnahme mit der prognostizierten Kostensteigerung: Würden die Gebühren für die Privathaushalte gleich bleiben, drohe der Stadt 2014 eine Finanzlücke von 10 Mio. Euro.

Dieses Defizit entsteht unter anderem dadurch, dass die Leistungsverträge zwischen der Stadt Bremen und der ENO eine automatische Entgelterhöhung um die Inflationsrate vorsehen. ENO bekommt für die ausgeführten Arbeiten jedes Jahr real mehr Geld. Gleichzeitig werden die Kosten des Unternehmens aber durch Personalabbau und Billigtarife gesenkt. Das heißt: Die erhöhten Entgelte entsprechen nicht den realen Kosten, die mit der Müllentsorgung verbunden sind. Zu erwarten ist, dass die Gebührenerhöhungen zu einem großen Teil in die Gewinne der Entsorgungsfirma ENO bzw. deren Mutterkonzern, die Nehlsen AG fließen. Besonders interessant dabei ist, dass - im Gegensatz zur ENO - die meisten sozialen Einrichtungen im Stadtteil diese automatische Erhöhung ihrer Zuwendungen nicht gewährt bekommen.

Eine Kostenerhöhung und gleichzeitige Verringerung der Anzahl an Leerungen der Mülltonnen bei Ein-Personen-Haushalten von 17 auf 13 (jede zusätzliche Leerung kostet extra), bergen die Gefahr in sich, dass es zu einer „Vermüllung“ des Stadtteils kommt. Darüber hinaus trifft die geplante Gebührenerhöhung besonders Menschen, die bereits jetzt an oder unterhalb der Armutsgrenze leben. Bei diesen Personen, die häufig im Niedriglohnsektor beschäftigt sind, ist es besonders verheerend, wenn ein Teil der Grundversorgung wesentlich teurer wird. Bei Hartz IV-Beziehenden muss die Stadtgemeinde diese Kosten komplett übernehmen.

Der Beirat Horn-Lehe möge beschließen:

1. Der Beirat Horn-Lehe spricht sich gegen eine Erhöhung der Müllgebühren zu Lasten von Einpersonenhaushalten aus und fordert die Umweltbehörde auf, die Gebühren gerechter auf alle Bevölkerungsgruppen zu verteilen. Eine Einschränkung der Leerungen bei gleichzeitiger Erhöhung der Kosten lehnen wir ab.
2. Der Beirat appelliert an den Senat, zum Auslauf der Entsorgungsverträge 2018 mit ENO (Nehlsen) die Bremer Abfallwirtschaft wieder in städtische Hand zu überführen.

Herr Mazur schlägt vor, die Abstimmung über 1. zurückzustellen und zunächst die Behandlung des Themas in der Beirätekonzferenz am 04.08.2013 abzuwarten.

Abstimmung über den Vorschlag von Herrn Mazur: 4 Ja, 9 Nein

Abstimmung über Punkt 1. des Antrags: 10 Ja, 3 Enthaltungen

Abstimmung über Punkt 2. Des Antrags: 8 Ja, 5 Nein

4.3. Antrag der SPD-Fraktion

U3-Betreuung zum 1. August 2013 sichern

Der Beirat möge beschließen:

Der Beirat Horn-Lehe erwartet vom Senat, dass die Betreuung von Kindern unter drei Jahren („U3“) in Horn-Lehe sichergestellt wird. Dabei bittet der Beirat die Senatorin für Soziales, Kinder, Jugend und Frauen zu prüfen, ob Container übergangsweise für die Betreuung von Kindern unter drei Jahren genutzt werden können, solange es keine Lösung für eine dauerhafte Betreuung in anderen Räumlichkeiten gibt. Der Beirat betont jedoch, dass es sich hierbei nur um eine zeitlich befristete Übergangslösung handeln kann, die zum frühestmöglichen Zeitpunkt abgestellt werden muss. Dabei weist der Beirat auf drei Container hin, die bis zum Sommer noch der Polizei in Horn-Lehe zur Verfügung stehen.

Begründung:

Die Polizei in Horn-Lehe wird zum Herbst August 2013 das neue Revier an der Lilienthaler Heerstraße beziehen. Die bislang genutzten Container in der Berckstraße werden somit frei.

Abstimmung: einstimmige Zustimmung

4.4. Antrag SPD-Fraktion

Bedarfsgerechten bezahlbaren Wohnraum für Studierende schaffen

Der Beirat möge beschließen:

Der Beirat Horn-Lehe fordert den Senat dazu auf, in Absprache mit dem Studentenwerk Bremen unverzüglich

- ein aus Sicht des Studentenwerk Bremen geeignetes Grundstück zum Bau eines öffentlichen Studentenwohnheims in der Nähe der Universität Bremen bzw. in guter Erreichbarkeit zur Universität Bremen zu finden,
- dieses dem Studentenwerk Bremen beispielsweise im Rahmen der Erbpacht zur Bebauung zur Verfügung zu stellen und
- alle notwendigen planungsrechtlichen Grundlagen zu schaffen um eine möglichst unproblematische und zeitnahe Abwicklung des Projektes zu gewährleisten.

Begründung:

Das Studentenwerk Bremen kann derzeit nur 6,7% der in Bremen Studierenden einen Platz in einem ihrer Wohnheime anbieten. Diese Versorgungsquote ist die Bundesweit niedrigste und liegt unter dem Bundesdurchschnitt von 11,9%. Der teilweise Leerstand und die Fluktuation in den privaten Studentenwohnheimen zeigen, dass diese aufgrund der hohen dort anfallenden Kosten für eine Vielzahl der Studierenden keine Alternative darstellen. Es ist daher notwendig, wie im Koalitionsvertrag festgehalten, zeitnah bezahlbaren Wohnraum zu schaffen.

Abstimmung: einstimmige Zustimmung

4.5 Interfraktioneller Antrag

Ausstattung der Kitas

Der Beirat möge beschließen:

Der Beirat Horn-Lehe fordert das Sozialressort auf, in den Kindergärten nicht nur für Räume zu sorgen, sondern auch alle Kitas mit altersgerechter Bestuhlung und Tischen auszustatten.

In diesem Zusammenhang fordert der Beirat Horn-Lehe weiterhin, dass in den Einrichtungen ausreichend Lern- und Spielmaterial zur Verfügung steht. Die Umsetzung hat unverzüglich nach den Sommerferien zu erfolgen.

Abstimmung: einstimmige Zustimmung

4.6. Antrag Bündnis '90/Die Grünen

Immobilie Am Lehester Deich 81 (ehemals „Schildkröte“)

Der Beirat möge beschließen:

Der Beirat Horn-Lehe fordert die Bauordnung auf zu prüfen, ob der Bauherr der Immobilie Lehester Deich 81 (ehemals „Schildkröte“), die auf mangelnder rechtlicher Grundlage errichtet wurde, verpflichtet werden kann, den die Fluchtlinie des Fußgängerweges überschreitenden Gebäudeteil zurückzubauen.

Im Weiteren fordert der Beirat die Bauordnungsbehörde auf, unter Ausnutzung aller rechtlichen Möglichkeiten, dafür Sorge zu tragen, dass das im Rahmen des weiteren Baugenehmigungsverfahrens zu genehmigende neue Gebäude nicht in den verlängerten Bereich des bestehenden Fußweges hineinragt.

Begründung:

Die zunächst beantragte Teil-Sanierung des alten Bauernhauses wurde im Laufe des Sanierungsprozesses, nachdem zuletzt auch die Fassade abgerissen wurde, zu einem kompletten Neubauvorhaben.

Für den Neubau gibt es keinen qualifizierten Bebauungsplan, von daher muss sich das Bauvorhaben in die Umgebung einfügen. Dies ist bei dem jetzt erstellten Neubauvorhaben nicht der Fall, da es mehrere Meter in den Fußweg hineinragt.

Abstimmung: einstimmige Zustimmung

Zu TOP 5: Einrichtung einer Fußwegeverbindung von der Lilienthaler Heerstraße bis zum Jan-Reiners-Weg (hier: Abschnitt von der Lilienthaler Heerstraße bis Kleingärten Beste-Jung-Weg)

Herr Petry schildert, dass mit dem B-Plan 2300 festgelegt wurde, einen Unterhaltungsweg am Fleet entlang anzulegen. Dieser soll gleichzeitig als Fußwegeverbindung nutzbar sein. Im weiteren Verfahren hat sich mittlerweile herausgestellt, dass die Unterhaltung des Fleetes nicht wie ursprünglich gedacht vom Deichverband, sondern von der Autobahnmeisterei vorgenommen werden wird. Diese wird jedoch zur Bewirtschaftung keinen Weg benötigen, da sie die Pflege von der Autobahnböschung aus vornehmen werden. Die Unterhaltung des Weges wird daher nunmehr dem Bereich Grünordnung des Senators für Umwelt, Bau und Verkehr übertragen werden.

Die Firma domoplan – Besitzerin der Fläche – hat inzwischen einen Erschließungsplan erstellt. Ursprünglich sollte der Weg unter Erhalt der am Graben vorhandenen Pappeln erstellt werden. Allerdings wird die Grünordnung den Weg nur nach Fällung der Pappeln übernehmen, da ansonsten die Verkehrssicherungspflicht nicht gewährleistet werden könne und das Wurzelwerk der Bäume langfristig den Weg schädigen würde.

Der Weg soll mit einer wassergebundenen Decke und einer Breite von 2,50 m ausgebaut werden. Diese soll rechts und links jeweils mit einem Grünstreifen flankiert und auf der Seite zur Wohnbebauung in einem Abstand von jeweils 15 Metern mit Linden bepflanzt werden. Im Eingangsbereich an der Lilienthaler Heerstraße steht der eine Kastanie, die gefällt werden muss. Dieser Baum ist im Gegensatz zu den Pappeln der einzige nach Baumschutzverordnung zu schützende Baum, der gefällt werden muss. Der Weg soll am entstehenden Wendehammer und hinter dem Regenrückhaltebecken entlang verlaufen und nach Gesprächen mit dem Kleingartenverein an den Beste-Jung-Weg angeschlossen werden. Ein Bestandteil des Erschließungsvertrags ist eine 20jährige Unterhaltungsabläse durch den Investor.

Die Überlegung, den Weg vor dem Regenrückhaltebecken entlang zu führen wurde verworfen, da in letzter Konsequenz ein Wegführung entlang der Autobahn von der Lilienthaler Heerstraße bis zum Jan-Reiners-Wanderweg angestrebt wird und ansonsten kein stringenter Verlauf des Weges gegeben ist.

Herr Quaß war bisher davon ausgegangen, dass der Weg vor der bestehenden Baumreihe errichtet werden soll und die den Bereich prägenden Bäumen somit nicht tangiert wären. Er wirft die Frage auf, ob diese nicht durch eine schmalere Ausgestaltung des Weges erhalten bleiben können.

Herr Porthun sieht im Vorhaben der Entfernung der Bäume die Absicht der Stadt, Kosten für die Unterhaltung zu sparen. Im Sinne der Attraktivität sollte in Hinsicht auf den Verkauf der entstehenden Häuser und Wohnungen die Baumreihe erhalten bleiben. Statt einer wassergebundenen Decke plädiert er vor dem Hintergrund der Erfahrungen etwa im Grünzug Hollergrund für eine Asphaltierung des Weges.

Herr Mazur erinnert an die ursprüngliche Schilderung von Herrn Lemmen im Zuge der Aufstellung des B-Plans 2300, einen breiten Grünstreifen anzulegen. Mit der Vorstellung eines Areals einer gewissen Qualität haben die vorliegenden Planung demnach nichts mehr zu tun. Insofern fühlt sich Herr Mazur getäuscht. Er plädiert für einen sukzessiven Übergang, bei dem einzelne abgängige Bäume entfernt und durch Lindennachpflanzungen ersetzt werden.

Herr Schierloh erinnert daran, dass in der Begründung zum B-Plan der Weg als Wirtschaftsweg für die Gewässerfläche klassifiziert ist. Er mutmaßt, dass den Planern die Konsequenzen dieser Festsetzung nicht bewusst gewesen sind, da im Nachhinein klargeworden ist, dass der Graben zur Autobahnmeisterei gehört.

Die Firma domoplan ist laut Erschließungsvertrag zur Herstellung des Weges verpflichtet, sonst würde eine Entnahme aus der Bürgschaft genommen. Da aber seitens der Stadt der Weg nur unter der Prämisse der Baumfällung übernommen wird, sieht Herr Schierloh keine andere Möglichkeit, obwohl er persönlich auf deren Erhalt favorisiert. Des Weiteren tritt er dem Eindruck entgegen, dass das Regenrückhaltebecken größer ausgefallen oder gegenüber den Planungen versetzt worden sei.

Herr Bittcher weist darauf hin, dass idealerweise eine Entscheidung bis zum Ende des Jahres getroffen worden sein sollte, da das Baumfällen Oktober prinzipiell möglich ist und man seitens des Erschließungsträgers diesen Zeitraum nutzen möchte.

Herr Koppel gibt zu bedenken, dass Linden hochwertigere Bäume im Vergleich zu Pappeln darstellen und deren Anpflanzung auch als Investition in die Zukunft gesehen werden kann.

Wegen der noch offenen Punkte, die sich aus der Diskussion heraus ergeben haben, verständigen sich die Beiratsmitglieder, das Thema in einer Sitzung des Ausschusses Umweltschutz und Verkehr – möglichst unter Beteiligung von Herrn Kurz und Herrn Knode – das Thema zu behandeln.

Interfraktioneller Antrag

Herstellung der Fußwegeverbindung entlang der BAB 27 von der Lilienthaler Heerstraße bis zum Kleingartengebiet Beste-Jung-Weg

Der Beirat Horn-Lehe fordert den Senator für Umwelt, Bau und Verkehr auf, bei der Herstellung der Fußwegeverbindung zwischen Lilienthaler Heerstraße und Kleingartengebiet Beste-Jung-

Weg möglichst viele der vorhandenen Pappeln zu erhalten.

Begründung:

Aus einem Vermerk über eine gemeinsame Ortsbegehung von SUBV Grünordnung und SUBV Stadtplanung vom 28.03.2013 ist ersichtlich, dass man überein gekommen ist, sämtliche große Pappeln zu Gunsten des Wegebau zu fällen. Danach ist man der Ansicht, durch den Wegebau im Kronentraufbereich der Bäume werde man diese schädigen, die dadurch mehr Totholz produzieren würden und in 10 – 15 Jahren ihre Lebenserwartung erreicht hätten. Eine Fällung jetzt (vor der Bebauung des Mühlenviertels) wäre durch die Möglichkeit, Großmaschinen einzusetzen, deutlich kostengünstiger als die spätere Handarbeit. Außerdem würden die Pappelwurzeln in kurzer Zeit den Weg schädigen.

Auch wenn Pappeln von der Baumschutzverordnung nicht geschützt sind, wäre eine Entfernung der inzwischen sehr stattlichen Bäume ein zumindest optischer Verlust auch für die künftigen Anwohner des Mühlenviertels, denen ohne die großen Bäume nur noch der Anblick der Autobahnböschung mit der Lärmschutzwand bliebe. Insbesondere angesichts einer nicht geringen verbleibenden Lebenserwartung der Bäume sollte daher geprüft werden, ob beispielsweise eine Verringerung der Breite des Weges und damit ein weiteres Abrücken von den Bäumen und/oder eine teilweise abweichende Führung des Weges (gegenüberliegende Seite des Regenwasserrückhaltebeckens) zumindest einen Teilerhalt der Pappeln sichern könnte.

Abstimmung über die Überweisung in den Ausschuss Umweltschutz und Verkehr:
einstimmige Zustimmung

Zu TOP 6: Erfahrungsbericht zum Projekt „Grünes Klassenzimmer“

Zu TOP 7: Umgestaltung des Entdeckerzentrums der botanika

Die beiden Tagesordnungspunkte werden gemeinsam auf Grundlage der in der Anlage befindlichen Präsentation von Frau Schäffer dargestellt.

In Anschluss an die Präsentation möchte Herr Drechsel wissen, ob ein kostendeckender Betrieb der botanika möglich ist oder die Institution dauerhaft auf Zuwendungen angewiesen ist. Als Bildungseinrichtung bzw. Museum trägt sich die botanika laut Frau Schäffer nicht selbst. Von den Kosten der botanika in Höhe von circa 2 Millionen Euro pro Jahr werden circa 700.000 Euro durch Eintrittsgelder gedeckt. Hinzu kommen Zinserlöse in Höhe von circa 100.000 Euro pro Jahr aus dem Stiftungskapital der Stiftung botanika. Die verbleibende Differenz muss aus Fördergeldern und Zuwendungen gedeckt werden.

Herr Koppel begrüßt das Konzept der Grünen Schule. Allerdings sieht er die Planungen zum Science Center kritisch und macht sich Sorgen um die finanziellen Belastungen, die daraus resultieren. Aufgrund der Konkurrenzsituation unterschiedlicher Science Center wird es seiner Einschätzung nach schwierig, die nötigen Einnahmen zu generieren. Zudem werden in den kommenden Jahren durch anstehende Sanierungen der Gewächshäuser hohe Ausgaben zu tätigen sein. Vor diesem Hintergrund plädiert er dafür, die Investitionen statt auf das Entdeckerzentrum auf die Grüne Schule und das Gewächshaus zu konzentrieren.

Laut Frau Schäffer soll neben dem Angebot für Kinder mit der Grünen Schule auch ein Angebot an Erwachsene mit dem Entdeckerzentrum vorgehalten werden, um das Interesse an naturwissenschaftliche Themen anzuregen. Zudem werden die Sanierungen nicht vernachlässigt, da circa 200.000 Euro pro Jahr für Reparaturen zur Verfügung stehen und eingesetzt werden.

Herr Quaß argumentiert, dass auch das Entdeckerzentrum zur Gesamtkonzeption der botanika dazugehört. Mit der Neuausrichtung auf das Thema Umweltbildung stellt dieses einen wichtigen Baustein für die erwachsene Besucherschaft dar. Des Weiteren müsste der touristische Aspekt wieder aufgegriffen werden, um wieder auswärtige Bustouristen für die botanika zu gewinnen.

Zu TOP 8: Vergabe von Beiratsmitteln

An dieser Stelle weist Herr Mäschtig auf § 2 Abs. 6 der Geschäftsordnung des Beirats Horn-Lehe hin, wonach die Tagesordnung um 22.00 Uhr geschlossen wird.

Ifd.-Nr.	Antragsteller	Verwendungszweck	Antragsbetrag	Beschluss	Abstimmungsergebnis
14	Katholische Kita St.Georg	Sonnenschutzanlage	926,44	926,44	11 Ja, 2 Enthaltungen
15	Kinderbibliothek Bergiusstraße	Anschaffung von Medien	600,00	600,00	einstimmig
16	Jugendhaus Horn-Lehe	Sommerferienprogramm – Zusatzantrag	150,00	150,00	einstimmig
17	Gymnasium Horn	Reparatur Allwettersportplatz	1.000,00	1.000,00	12 Ja, 1 Enthaltung
18	Dietmar Stadler	Gedenktafel Haus Reddersen	2.310,50	2.310,50	8 Ja, 5 Enthaltungen
19	Förderverein Bibliothek Horn-Lehe e.V.	Ankauf neuer Kinder- und Jugendbücher	1.000,00	1.000,00	8 Ja, 1 Nein, 4 Enthaltungen
20	VAJA e.V.	Jugendpolitische Bildungsreise Berlin	553,50	553,50	8 Ja, 2 Nein, 2 Enthaltungen

Die Beschlussfassung zum Antrag 21-13 des Kinder- und Familienzentrums Curiestraße wird mehrheitlich mit 10 Ja-Stimmen auf die nächste Beiratssitzung vertagt.

Antrag SPD-Fraktion

Mittelvergabe im Beirat – transparent und übersichtlich

Der Beirat Horn-Lehe möge beschließen:

Das Ortsamt wird aufgefordert, ein übersichtliches Informationsblatt mit Richtlinien zur Verwendung der Beiratsmittel online zur Verfügung zu stellen und AntragsstellerInnen darauf hinzuweisen.

Folgende Informationen sollen festgehalten werden:

1. Eine Auflistung der in der Richtlinie über die Verwendung der Mittel für stadtteilbezogene Maßnahmen gemäß §32 Abs. 1 des Ortsgesetzes über Beiräte und Ortsämter (BeirG) unter 2. Einschränkungen der Mittelvergabe durch Beiräte genannten Punkte. Hierbei ist besonders auf die Punkte Personalausgaben und Post- und Fernmeldegebühren hinzuweisen.
2. Der Beirat möchte möglichst viele Projekte und Initiativen unterstützen und nicht nur daher sorgsam mit den zur Verfügung stehenden Mitteln umgehen. Aus diesem Grund erfolgt für gewöhnlich keine vollständige Kostenübernahme. Das Einbringen von Drittmitteln, Spenden und Eigenbeiträgen wird im Regelfall erwartet.
3. Für die einzelnen Kostenpunkte sind jeweils mindestens zwei Kostenvoranschläge einzuholen und dem Antrag beizufügen. Ausnahmen gelten für Leistungen, die nur von einer Stelle erbracht werden (z. B. Eintrittskarten für eine spezielle Ausstellung in einem Museum) oder für staatliche Einrichtungen (z. B. Schulen) bei denen die Mittel als Zuwendung vergeben werden und die dementsprechend dem Zuwendungsrecht unterliegen.
Im Kontext von mehr Transparenz bzw. dem Informationsfreiheitsgesetz und den Bemühungen in Bezug auf die Thematik „Open Data“ für die freie Verfügbar- und Nutzbarkeit von öffentlichen Daten wird das Ortsamt ferner aufgefordert, die bewilligten Anträge auf Beiratsmittel sowie die Nachweise über die real entstandenen Kosten als Download zur Verfügung zu stellen.

Herr Mazur schlägt vor, unter 3. zu ergänzen, bei Anträgen bis 500,00 Euro auf die Anforderung von zwei Kostenvoranschlägen zu verzichten. Herr Mäschtig möchte jedoch über den Antrag in vorliegender Form abstimmen lassen.

Abstimmung zu 1.: 12 Ja, 1 Enthaltung

Abstimmung zu 2.: 12 Ja, 1 Enthaltung

Abstimmung zu 3.: 5 Ja, 7 Nein, 1 Enthaltung

Zu TOP 9: Mitteilungen des Ortsamtes

Es liegen keine Mitteilungen vor.

Zu TOP 10: Verschiedenes

Es liegen keine Wortmeldungen vor.



Fricke
Vorsitzender



Hanke
Beiratssprecherin

Lütjens
Protokollführer

Freie Hansestadt Bremen
Ortsamt Horn-Lehe

Öffentliche Sitzung des Beirats Horn-Lehe am 20.06.2013

Name	Vorname	Teilnahme		Unterschrift
		von	bis	
Bersebach	Markus			M. Bersebach
Dehne	Stephanie			S. Dehne
Drechsel	Ulf-Brün			U. Drechsel
Dr. Eckardt	Birte			B. Eckardt
Fincke	Werner			
Garde	Karin			K. Garde
Haake	Borchert			entschuldigt
Hanke	Catharina			C. Hanke
Hintze	Jörg-Rüdiger			J. Hintze
Koppel	Michael			M. Koppel
Mäschig	Maurice	19 ¹⁵		M. Maschig
Mazur	Dieter			D. Mazur
Porthun	Dirk	19 ⁰⁰		D. Porthun
Quaß	Stefan			S. Quaß
Steglich	Manfred			M. Steglich



**BOTANIKA
DAS GRÜNE SCIENCE CENTER
BIOLOGISCHE VIELFALT**

Öffentliche Sitzung des Beirats Horn-Lehe am 20.06.2013
Vortrag Petra Schäffer, Geschäftsführerin botanika GmbH



Gliederung

Einführung

Die Themenwelten der botanika

Konkretes

Top 6

Erfahrungsbericht zur Grünen Schule botanika

Top 7

Umgestaltung des Entdeckerzentrums der botanika

→ Die Themenwelten der botanika

→ **Grüne Welten**

Ausstellung und Veranstaltungen für alle



→ **Grüne Schule**

Rein ins Lernvergnügen – Angebote für Schüler und Lehrer



→ **Grünes Forum**

Kontaktstelle Bildung, Wissenschaft und Unternehmen im grünen Bereich





Grüne Welten

Ausstellung und Veranstaltungen für alle

- Für Menschen aus Bremen und umzu - Dauerkarten, Seminare
- Für junge Gäste - Kindergeburtstage, Ferienprogramm
- Für besondere Anlässe - Hochzeiten, Firmenfeiern
- Für überregionale Gäste - Bustouristen, Individualtouristen





Grünes Forum

Kontaktstelle Bildung, Wissenschaft und Unternehmen im grünen Bereich

Forschungsprojekte - Zusammenarbeit mit Hochschulen
Kongresse und Messen - Markt der Grünen Branche, FairFair
Fachveranstaltungen und Ausbildung - Gärtner, Floristen
Green-Meetings - Passivhaus, BHKW, Klimafreund





Grüne Schule

Rein ins Lernvergnügen – Angebote für Schüler und Lehrer

- Begeisterung wecken – Kontakt zu Pflanzen und Tieren
- Biologisches Wissen vermitteln – lehrplanorientiertes Arbeiten
- Neue Lernformen anwenden – forschungsbasiertes Lernen
- Anwendung fördern - Jugend forscht, Praktika, FÖJ

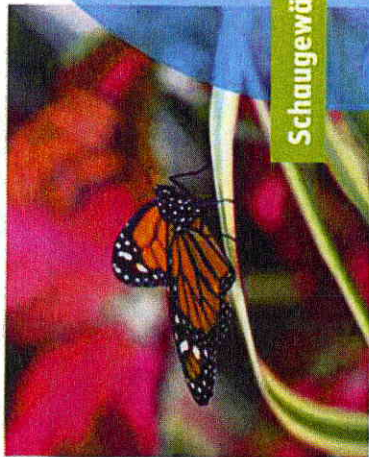




→ **TOP 6: ERFAHRUNGSBERICHT ZUR
GRÜNEN SCHULE BOTANIK**



Lernwelten Grüne Schule



Schaugewächshäuser



Botanischer Garten



Forschelabor



Science Center

Rhododendron-Park

Grüne Schule



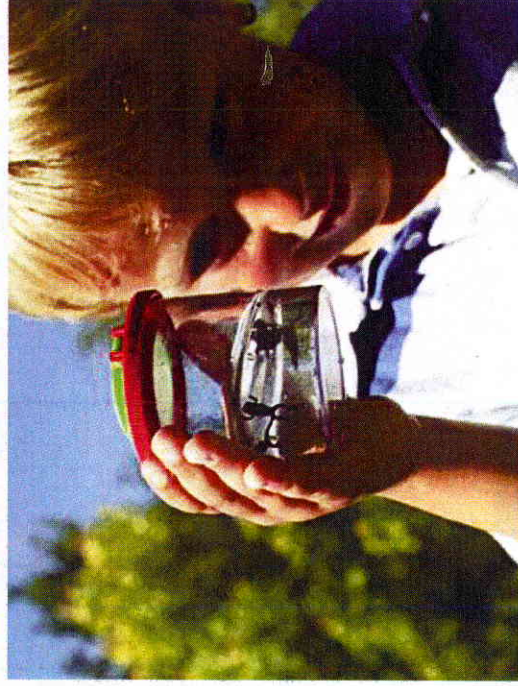
Die Ziele der Grünen Schule

Naturwissenschaftliche Inhalte vermitteln

als sinnvolle praktische Ergänzung zum Schulunterricht und mit den besonderen Möglichkeiten des außerschulischen Lernorts botanika.

Interesse wecken

an Naturphänomenen als Basis für eine naturwissenschaftliche berufliche Orientierung und als Fundament für persönliches Engagement.





Was bietet die Grüne Schule

Forschendes, entdeckendes Lernen für alle Altersstufen von der Vorschule bis zur Oberstufe in

Forschermodulen (aktuell 16 Angebote)

Projekttagen und Projekten (Nachmittags- und Wahlpflichtkurse, Schuloffensive)

Führungen und Entdeckertouren in der botanika und ihren Sonderausstellungen

Lehrerfortbildungen

Qualitätssicherung durch Fortbildung, engen Austausch mit den Lehrkräften und der Lehrerausbildung, Teilnahme an nationalen und internationalen Projekten > INQUIRE





EU-Projekt INQUIRE

Projektteilnehmer: 17 Partner aus 11 europäischen Ländern

Ziel: Förderung des forschungsbasierten Lernens an Schule und außerschulischem Lernort

Inhalt: Lehrer-Fortbildungskurse zur IBSE-Methode (Inquiry-Based Science Education)

Zielgruppe: Lehrkräfte für 5.-8. Schuljahr

Dauer: drei Module von November 2012 bis Mai 2013





Forschermodule

Aktuell 16 Themenmodule

Dauer: 3 h

Ablauf

- a. Einführung ins Thema
- b. Gruppenarbeit zum selbständigen Erarbeiten der Aufträge unter Anleitung
- c. Auswertung und Vorstellung im Klassenverband

Kontinuierliche Aktualisierung des Angebotes im Rahmen von Projekten und in Absprache mit den Lehrkräften

4 Beispiele:

Von Ahorn bis Zaunwinde:

Einheimische Pflanzen bestimmen

Schuljahr 5-12 / Mai bis August

Leben in Stockwerken:

Ökosystem Wald

Schuljahr 5-12 / April bis Oktober

Mikroskopiekursus:

Pflanzenzellen & Blattaufbau

Schuljahr 7-10 / ganzjährig

Tropische Schmetterlinge:

Biologie, Verbreitung & Ökologie

Schuljahr 1-10 / ganzjährig



Grüne Schule in Zahlen

Die gute Resonanz der Grünen Schule botanika in Bremens Bildungslandschaft ist auch im dritten Jahr spürbar:

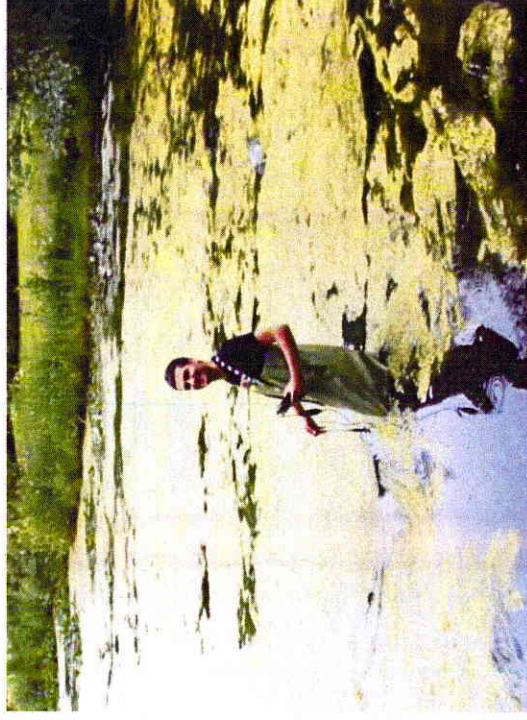
Aktuelle Zahlen **2013** bis zum Beginn der Sommerferien:

250 Veranstaltungen, davon **105** Forschermodule und **73** Projekte

9 Lehrerfortbildungsveranstaltungen

90% der Schulklassen kommen aus HB, **10%** aus Niedersachsen

60% der Schüler gehören der Sekundarstufe I an, **35%** kommen aus Grundschulen





Schule in Horn-Lehe

Enge Zusammenarbeit mit den Schulen
im Stadtteil

Grundschule Horner Heerstrasse

Oberschule Ronzelenstrasse

Oberschule Rockwinkel

Gymnasium Horn.

Durchführung eines wöchentlichen
Wahlpflichtkurses „Naturforscher im
Rhododendron-Park“ mit den Klassen 5.-7.
der Oberschule Ronzelenstrasse.

Verwendung der Globalmittel: Herstellung
von Sammelmappen und Vogelhäuschen.





Zukunftspläne der Grünen Schule botanika

Mehr Kooperationsvereinbarungen mit Schulen.

Kontinuierlicher Ausbau der Kontakte zu Lehrkräften und Fachsprechern.

Etablierung weiterer Kurse im Nachmittagsbereich.

Zusammenarbeit mit anderen außerschulischen Lernorten, z.B. Chemie-Schülerlabor und mit den Hochschulen.

Zuwachs an Klassen der Oberstufe und an Berufsschulklassen.

Entwicklung von Angeboten des neuen Entdeckerzentrums.





Top 7: Umgestaltung des Entdeckerzentrums der botanika



Grundidee des neuen Entdeckerzentrums

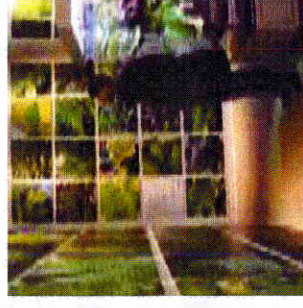
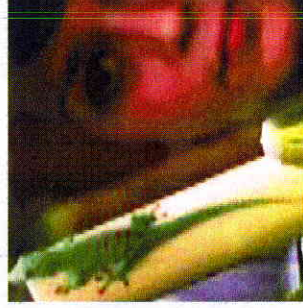
Besucher tauchen ein in die Faszination an der Vielfalt der Pflanzenwelt.

Neue, ungewöhnliche Blicke auf Pflanzen werden geboten.

Zugang wird ermöglicht zu den scheinbar einfachen Fragen der Botanik – warum blühen Pflanzen in vielen Farben / welche Funktion erfüllt ihr Duft / können Bäume in den Himmel wachsen.

Interaktive Ausstellung lädt ein zum Ausprobieren und Mitmachen.

Sensibilisierung für einen verantwortungsvollen und schützenden Umgang mit der Natur.



→ Pflanzen. Vielfalt – inhaltliche Bandbreite



6 Themenbereiche:

Extreme und die Vielfalt dazwischen

Farben – von strahlendweiß ...

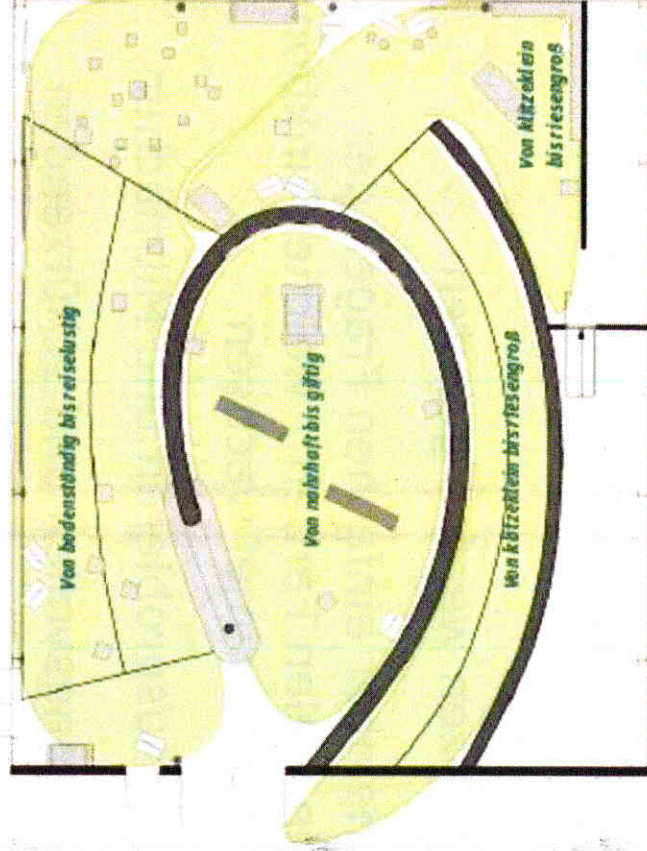
Düfte

Formen

Wachstum

Ausbreitung

Inhaltsstoffe





Methodisches Spektrum

Ungewöhnliche Blicke auf Pflanzen

Interaktive Exponate

Kuscheln im Pflanzensessel

Verbindung Pflanze - Tier

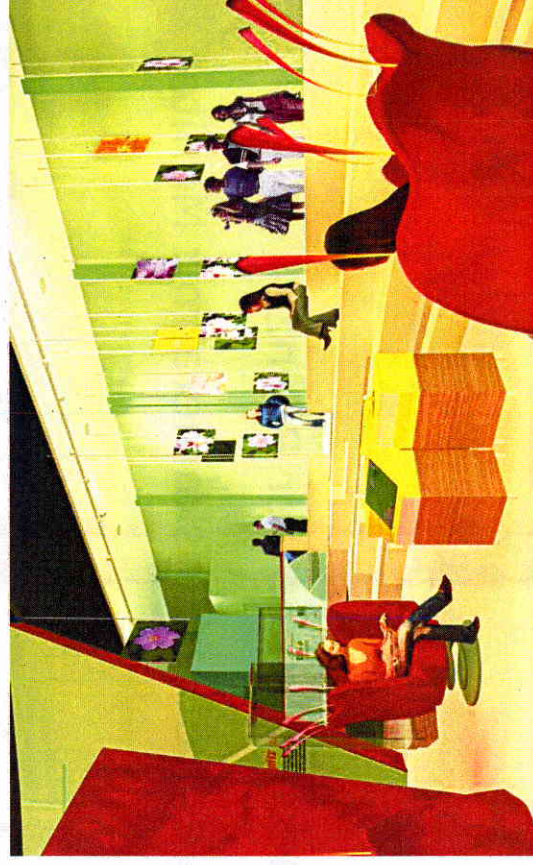
Computerspiele

Interviews mit Experten

Diskussionsforen

Experimentierstationen

Grundlagen + Nutzung + Schutz



→ Botanisches Grundlagenwissen für alle

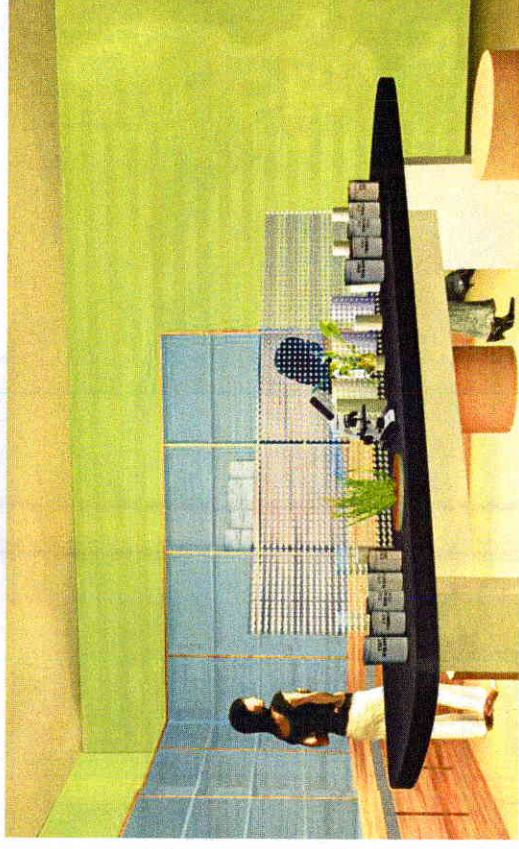
Wachstumslabor

Zur Erforschung der Wachstumsmechanismen der Pflanze mit Lupe, Wentzscope, Binokular, Vergrößerungskamera mit Monitor

Was ist und wie misst man

Phototropismus
Geotropismus
Transpirationssog
Wurzeldruck

Beobachtung der Keimung
Bohne, Erbse, Sonnenblumen
in unterschiedlichen
Keimungsstadien





Nutzung und Schutz

Diskussionsforum biologische Vielfalt

Konvention biologische Vielfalt und nationale Umsetzung.

Starke Begriffe wie Gerechtigkeit, Biopiraterie, Hot-Spots der Welt.

Globale und lokale Schutzvorhaben – Borgfelder Wümmewiesen.

Verbindung zu Datenbanken des BfN.

Meinungsbild der Besucher.

Anregungen für weitere Vertiefungen.

Kontakte zu örtlichen Aktivitäten.





Besonderheiten

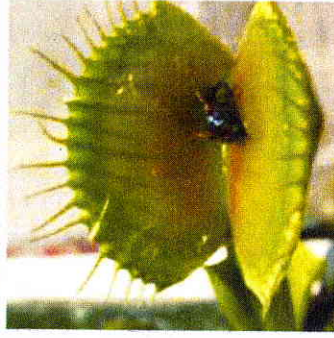
Interaktion Tier-Pflanze

Clownfische mit Muscheln und Korallen.
Feuersalamander und Spitzkopfnatter.
Chamäleon und Gespensterschrecke.



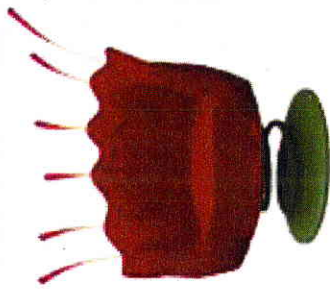
Emotionale Zugänge

Fleischfressender Sessel.
Blütenmeer und Blumenwiese.



Neuste Technik

Diskussionsforum mit interaktiver Kommunikation.
Leinwandprojektion mit Veränderungsmöglichkeit.





Bau des Entdeckerzentrums

NEUES ENTDECKERZENTRUM

botanika



Beiratssitzung am 20.06.2013 – Folie 23



Zeitplan

Start der vorbereitenden Arbeiten: 26.02.2013

Planungsphase:

Ausführungsplanung, Ausschreibung und Vergabe bis Ende 2013

Bauphase (Schließung Entdeckerzentrum):

ca. 4 Monate im Zeitraum Januar bis September 2013

Geplante Eröffnung:

zu den Sommerferien 2014 oder

zu den Herbstferien 2014

Hinweis: Die Erarbeitung und Vorstellung des konkreten Zeitplans erfolgt nach Vergabe der Ausstellungsplanung im September 2013.



botanika ist und verstärkt sich als

Angebot für regelmäßige Besucher aus dem Stadtteil und umzu:
Familien, Senioren und sonstige Pflanzenfreunde.

Außerschulischer Lernort im MINT-Angebot der Bremer Schulen.

Umweltbildungszentrum für Kinder und Erwachsene.

Treffpunkt von Bildung, Wissenschaft und Unternehmen der Grünen
Branche.

Einzigartiger Veranstaltungsort.

Science Center für überregionale Gäste und Bustouristen.